Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Nr. 46 – Mai 2018

Peterswalder Kleinbahnpostille

Nanu – schon wieder eine PKP?

Ein bisschen Glück war sicher dabei. Und einen weiteren Anlass gab es bereits, denn für die ohnehin schon „riesige“ Aprilausgabe hatte ich ursprünglich noch einige Fotos mehr vorgesehen und vorbereitet. Die waren damit schon der Grundstock für diese PKP-Ausgabe.

Anfang Mai feierten wir zudem beim „Pollo“ 25 Jahre Kleinbahnverein. 1993 fingen wir dort an, was zu bewegen – zum diesjährigen „Himmelfahrtsdampf“ bewegen drei Dampfloks, darunter 99 4511 und „99 1401“ auf der Museumsbahn die Züge.

Planmäßige Züge für Fahrgäste waren bereits am 05. und 06. Mai unterwegs und werden es am 10., 12. und 13. Mai zwischen Lindenberg und Mesendorf wieder sein. Am 11. Mai gibt es den Güterzugtag. Vielleicht wird der Eine oder die Andere ja zu Gast auf unserer Schmalspurbahn sein.

Na, dann schaut mal rein in die neue PKP Nummer 46.

Empfiehlt der Peter.

Titelbild: Keine Kleinbahn zu sehen, weit und breit. Dabei fuhr die einst hier ziemlich genau am Standpunkt des Fotografen, sozusagen in seinem Rücken vorbei. Und von dem Gleis, auf dem sie fuhr, zweigte ein etwa 200 m langes, weiteres Gleis ab und verlief von links des asphaltierten Weges kommend in einem Bogen, diesen zunächst kreuzend, dann den Lagerschuppen sozusagen rechtsseitig des Weges „tangierend“ und wieder auf die linke Seite wechselnd zu der ehemaligen Brennerei, um dort vor dem Gebäude, neben dem Anbau unterhalb des Türmchens, zu enden.

Ach so, ich vergaß: Der Fotograf stand am 13. August 2017 etwa am km 10,8 der Strecke Senzke-Nauen auf dem Areal der ehemaligen Haltestelle Ribbeck. Bei der Lokalisierung half das Heftchen „Stillgelegte Eisenbahnstrecken 1 – Kreiskleinbahn Rathenow-Senzke-Paulinenaue/ Nauen (Stille Pauline)“ von Reinhard Taege.

Bild rechts: Ein Regionalexpress bei der Durchfahrt im Hp Maienfeld. Mehr zum Arbeitsbesuch in der Schweiz ab Seite 11.

„Keine Zeit für die Modellbahn!“ Eine „Kleinanlage“ in Baugröße 1

VTG

V60 103

Bedingt durch die unterschiedlichen Wohn- und Arbeitsorte bei Claus sollte man fast davon ausgehen, dass es mit dem Hobby und dem Anlagenbau bei ihm gar nicht so flott voran gehen dürfte.

Das Gegenteil ist wohl der Fall, wie die von ihm verschickten Bilder zeigen. Die Halbreliefgebäude an der hinteren Seite der Anlage wirken wirklich sehr realistisch (Hersteller: Waller-Modellbau) und seine saubere Arbeit bei Gleisbau und Begrünung haben ein sehenswertes Stückchen Modellbahn zum Ergebnis. Viel Spaß beim Betrieb auf der Anlage!

Der Kleinwagenschuppen an der Wartehalle des „Pollo“ in Kyritz

In Kyritz stehen noch heute fast alle der Hochbauten unserer Schmalspurbahn. Auch die ehemalige Wartehalle auf dem Bahnsteig der Kleinbahn gehört dazu. Neben ihrer eigentlichen Funktion wies sie auf ihrer Nordseite auch Toiletten auf und einen kleinen Anbau, in dem ein Arbeits- oder Rottenwagen untergestellt war. Bei einem Besuch mit „Pollo-Wolle“ fiel mir zu vorgerückter Stunde auf, dass unter dem kleinen Tor noch eine Schiene hervorschaute. Etwa noch eine aus Schmalspurzeiten? Vielleicht noch ein komplettes Gleis?

Tatsächlich zeigte es sich, dass nicht nur eine einzelne Schiene sondern zwei unter dem Tor hervor ins Freie ragen. Allerdings ist es die Regelspurweite. Doch spricht die recht geringe Höhe der Schienen mit jeweils ca. 8,5 cm dafür, dass diese noch aus Schmalspurzeiten stammen.

Weiterhin ist auffallend, dass das regelspurige Gleis nicht symmetrisch im Tor liegt und der Gedanke liegt nahe, dass die Lage der im Bild linken Schiene sogar der im Schmalspurgleis entspricht und die rechte Schiene später versetzt und an die Normalspur angepasst wurde. Auffallend jedoch der nur geringe Abstand zwischen rechter Schiene und dem rechten Rand des Tores.

Ja, man sieht dem Bau sein Alter an. Übrigens: der einst an der Wand zum Bahnsteig angebrachte „Hampelmann“ befindet sich heute am Bahnsteig in Mesendorf. (Bilder vom 27.03.2018)

Dampfwoche um Christi Himmelfahrt beim „Pollo“ oder: „Hoffentlich fällt diese Veranstaltung wenigstens ein bisschen ins Wasser“ …

… dachte ich während der Anreise in die Prignitz in der eigentlichen Hoffnung, dass sie eben nicht ins Wasser fällt.

Muss man das verstehen? Nein, aber erklären kann ich es schon. Vier Worte in einem Satz genügen: Wir haben Waldbrandwarnstufe vier.

Das ist von der Zahl her schon um Eins größer, als die Anzahl der Dampflokomotiven, die anlässlich der traditionellen Dampfwoche um Himmelfahrt und des Vereinsjubiläums in Mesendorf versammelt wurden, um von dort aus Züge über die Strecke nach Lindenberg und zurück zu befördern.

Ein ordentlicher Landregen über eine Stunde würde also nicht nur der Natur in Wäldern, auf Feldern und in Gärten gut tun sondern auch dafür sorgen, dass ein bedenkenloser Dampflokeinsatz auch ab Himmelfahrt möglich sein wird. Schon 2015 konnten wir an einem der „normalen“ Fahrtage nur Dieselbetrieb machen. 99 4652 durfte zwar zwischen Mesendorf und Klenzenhof pendeln, was aber machen wir dann in diesem Jahr mit gleich drei Dampfern?

Drückt uns also die Daumen, führt meinetwegen (nicht „wegen mir“) auch einen Regentanz auf oder legt anderweitig Fürsprache ein, damit sich diese Situation etwas entspannt. Für die bereits eingegangenen guten Wünsche für eine erfolgreiche Veranstaltung bedanke ich mich bereits hier.

Und, falls der Regen dann doch kommen sollte: Auch dann lassen sich noch gute Fotos machen – wie die zur 2015er-Veranstaltung entstandenen und bereits in PKP Nr. 14 auf Seite 8 und in Nr. 17 als Titelbild enthaltenen Fotos zeigen. Eines ist, dieses Mal in Farbe, auch auf der nächsten Seite zu sehen.

DK 27-94
994633
99 4633

Sozusagen ein noch nicht überbrachtes Grußwort anlässlich

„25 Jahre Prignitzer Kleinbahnmuseum Lindenberg e. V.“

Oh! Ich habe gerade einen tüchtigen Schreck bekommen.

25 Jahre oder ein Vierteljahrhundert sind vergangen, seit wir diesen Verein 1993 gegründet haben.

Das ist, wenn man’s genau bedenkt, eine ganz schön lange Zeit, für mich so ungefähr ein halbes Leben.

Doch nicht einmal 10 Jahre hat es seit der Gründung gedauert, bis ein offizieller und mit Fahrgästen besetzter Zug auf dem ersten Betriebsabschnitt der Museumsbahn fuhr. Und umgekehrt sind bereits mehr als 10 Jahre ins Land gegangen, als ein ebenso offizieller Zug Lindenberg erreichen konnte.

Nicht alle von denjenigen, die bei der Gründung dabei waren, sind über die gesamte Zeit aktiv geblieben. Bei einigen schwand das Interesse oder die Arbeit oder das Leben zwangen zu Veränderungen, andere fanden nach teils längeren Ruhepausen wieder zurück zur aktiven Vereinsarbeit und zum Vereinsleben. Ich bekenne: Auch ich gehöre dazu.

Viele neue Mitglieder, Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind in den Jahren hinzugekommen, auch der Kreis derer, die mit „ihren“ Lokomotiven von den Schmalspurbahnen auf Rügen, in Sachsen oder aus dem Mansfeldischen zu den Dampftagen kommen, ist gewachsen. Und sie sind alle willkommen, egal, ob sie zum „harten Kern“ gehören, zum Kreis der Aktiven oder einfach zahlende Mitglieder sind. Alle gemeinsam dürfte das Interesse am Aufbau, Betrieb und Erhalt der Museumsbahn und des Museum hierher geführt haben und allen dürfte dies alles am Herzen liegen und ob der eine aktiv am Wagen schraubt oder die andere diese Arbeit durch ihren regelmäßigen Mitgliedsbeitrag unterstützt, spielt keine wesentliche Rolle.

Doch leider sind auch Mitglieder für immer von uns gegangen. Das war sehr schmerzlich und die Erinnerung lässt wohl selbst diejenigen, für die sie nicht Familienangehörige im eigensten Sinn waren, hin und wieder inne halten. Doch die Lücken, die sie zunächst hinterlassen haben, konnten auf jeden Fall wenigstens hier beim „neuen Pollo“ gefüllt werden. Letzteres ist nicht nur allein ein Grund zur Freude sondern auch die beste Würdigung der Arbeit und Ideen dieser Freunde.

Museumsbahn und Kleinbahnmuseum in der Prignitz mit ihrer Landschaft und ihren Menschen sind für die Aktiven, die egal mit welcher Häufigkeit sie in die Prignitz kommen – und ein Großteil muss tatsächlich erst eine größere Strecke fahren, um hierher zu kommen – durchaus zu einem Ort der Entspannung geworden von dem man, trotz geleisteter Arbeit, meist entspannter, ausgeglichener und trotzdem mit mehr Energie wieder nach Hause oder an die alltägliche Arbeit zurückkehrt.

Und die Prignitz ist Dank der gemeinsam geleisteten Aufbauarbeit vieler um eine nicht nur für Brandenburg einzigartige Attraktion reicher geworden.
Damit brauchen wir uns nicht zu verstecken sondern können uns ganz im Gegenteil dabei heute und in der Zukunft nicht nur als Zugpferd, sondern durchaus als treibende Kraft und als bereits seit Jahren in der gesamten Republik aktiver Repräsentant von Hobby und Region betrachten.

Danke an die Vereinsfreunde, auch im Namen von Elke, dass wir mit dabei sein dürfen.

Peter Semmler
Mitglied im PKML e. V.
07.05.2018

P. S.:
Am Abend des 05.05.2018 fand die Feier zu unserem Vereinsjubiläum in Anwesenheit vieler Gäste in Lindenberg statt.

Mit dem ICE aufs Dorf

Alpine Bergkulisse oberhalb des Ortes und Bahnhaltepunktes Maienfeld bei Landquart.

Na gut, Düsseldorf vielleicht, das würde passen. Aber mit „Dorf“ war auch tatsächlich „Dorf“ gemeint. Und um diesen Sonderfall zu erleben, muss man in die Schweiz fahren.

Vom 16. bis zum 18. April weilte ich beruflich anlässlich einer Präsentation bei der Rhätischen Bahn in der Schweiz. Kurz nach der Ankunft in Landquart und mit Abfahrt des S-Bahn-Zuges, der mich hierher gebracht hatte, fuhr dort der aus Chur kommende ICE der Deutschen Bahn nach Hamburg ein. Und hielt dort auch.

Beim Verlassen des Bahnsteigs gab es dann die auf dem Bild rechts unten lesbare Information, die zur Überschrift dieses Artikels führte.

Von den Zügen der RhB hab ich nicht so viele Fotos mitgebracht. An den Bahnsteigen herrschte Leere, dafür aber waren die Abstellgleise mit vielen Waggons und Triebfahrzeugen belegt.

57801

Bild oben links: Züge in der Abstellanlage der RhB in Landquart.
Bilder rechts: Bahnbetrieb auf dem Hauptbahnhof von Basel und davor.

In der Werkstatt stand das „Rhätische Krokodil“ zerlegt in seine drei Sektionen, um für die Sommersaison fitgemacht zu werden.

Das waren allerdings schon die Eindrücke von dieser Schmalspurbahn. Mehr war nicht drin. Bei der Ausfahrt zurück ins benachbarte Maienfeld konnte ich noch einen aus Richtung Klosters einfahrenden, lokbespannten Zug beobachten.

Dennoch: Was die Eisenbahn anging war diese kurze Reise in unser Nachbarland sehr interessant und beeindruckend. Zugdichte und Pünktlichkeit ließen sich ganz einfach nicht mit der bei der DB AG vergleichen. Oder hätte ich das umgekehrt formulieren sollen? Am Rückreisetag waren wir jedenfalls mit dem Grenzübertritt auch wieder zurück in der Realität – zwei der benutzten ICEs glänzten durch Defekte an Antrieben und/oder Klimaanlagen. Und mit ordentlichen Verspätungen.

Zweizugbetrieb

Bei Sonnenschein, blauem Himmel und wenigen Wolken begann die Dampfwoche zwischen Mesendorf und Lindenberg am Samstag vor Christi Himmelfahrt.

Die ursprünglich vorgesehene IVK 99 574 aus Mügeln fiel wegen Problemen mit der Dampferzeugung aus. Als „Ersatz“ für sie sprang 99 4652 von Rügen ein. Lok 20^{II} in der Rolle der 99 1401 und 99 4511 waren die beiden anderen Zugmaschinen für die beiden Personenzüge, die den Tag über auf der Strecke verkehrten und in Brünkendorf kreuzten. Dabei wechselten sich die drei Lokomotiven nach einem Umlauf immer reihum ab, so dass sich wechselnde Zugbilder ergaben. Eine Lok stand somit immer in Mesendorf den Besuchern zur Besichtigung und zum Fotografieren zur Verfügung. Ein für die Besucher nicht unbedingt wahrnehmbarer „Nebeneffekt“: Für die Restaurierung der Maschinen durch die Personale stand zwischen den Zugfahrten ausreichend Zeit zur Verfügung.

Kann man 99 4511 und 99 4652 schon durchaus als „Stammloks“ bezeichnen, wobei die Heeresfeldbahnlok wahrscheinlich schon mehr Fahrten auf der Museumsbahn gemacht und entsprechende Kilometer zurückgelegt hat so ist die 20^{II} nach ihrem Besuch 2004 erst zum zweiten Mal in der Prignitz und ihre Anwesenheit wurden daher mit Sicherheit besonders interessiert verfolgt.

Nach Abschluss des Fahrplanbetriebes wurde am Abend in Mesendorf der Sonderzug für die Festteilnehmer zusammengestellt (sechs Sitz- und ein Gepäckwagen sowie der Aussichtswagen) und mit der 20^{II} und

99 4652 an jeweils einem Ende bespannt. Mit im Zug übrigens wieder der kleine 970-812, der schon zu Ostern 2017 mit in unseren Zügen fuhr und dieses Mal zusammen mit 99 4652 anreiste.

Die Rückfahrt war wegen des Fristablaufes mit diesem Tag für den Wismarer Ganzstahlwagen 970-788 dann auch seine vorerst letzte Fahrt in der Prignitz, weshalb er in „Meyerscher Manier“ beschriftet so schon den gesamten Tag über unterwegs war.

Ich denke, die Bilder sprechen für sich und weitere Kommentare oder Erläuterungen erübrigen sich. Nur zu einem noch eine Bemerkung: Der im Rohbauzustand befindliche Gepäckwagen 976-101 stand auf dem Gleis vor dem Schuppen. Die dazugehörigen Drehgestelle sind fast fertig – und auch der für ihre Bezahlung erforderliche Betrag ist fast erreicht (siehe https://www.pollo.de/start&ref=id_170). Nach der kleinen Spendenaktion während der Festveranstaltung dürften wir uns jedoch noch weiter an das Ziel der runden 30000 Euro angenähert haben.

In der nächsten Ausgabe der Kleinbahnpostille gibt es dann mehr Bilder und auch wieder Neues vom „Pollo“, u. a. zum Thema „99 4502“.

Peterswalder Kleinbahnpostille

Verantwortliche Redaktion: Peter Semmler.
Text u. Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler. Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.

Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors nach „einfachem Nutzungsrecht“ gestattet. Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der Gastanlagen stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern. Die „Peterswalder Kleinbahnpostille“ ist ein unregelmäßig erscheinendes und kostenloses, privates Infoblättchen.

Nachrichten zum Schluss

Eine kurze Mitteilung an den ehrenamtlichen Lektor, der gerade auf „Arbeitsurlaub“ in der Prignitz unterwegs ist: Felix – Vielen Dank für Deine Hilfe bei vielen der PKP-Ausgaben. Bei Nummer 47 kannst und musst Du wieder „querlesen“. Dieses Mal musste es, wie auch schon bei Nummer 46, sehr schnell gehen. Daher bitte ich auch bei der Leserschaft um Entschuldigung für die hoffentlich nicht so zahlreichen Fehler.

„**M**eteomedia“ kündigt für den Nachmittag des Himmelfahrtstages für Perleberg und Kyritz etwas Regen an, nicht viel, aber vielleicht gerade genug. Nicht offiziell: Gerade wegen der großen Zahl an Dampfloks ist im schlimmsten anzunehmenden Fall ein ersatzweiser Pendelbetrieb einer „Sandwichgarnitur“ zwischen Mesendorf und Klenzenhof denkbar.